

Mitten aus der Schule

Autor(en): **Meyer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 50

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Dez. 1909. Nr. 50 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Willh. Schnyder, Pöstlich, Herr Lehrer Jos. Müller, Gökau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storcken“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Paasenstein & Rogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Mitten aus der Schule. — Erziehungsweisen des Kts. Schwyz. — Die Ferrerassäre und die französischen Jugendbildner. — Achtung. — Kleine Sammlung Schweiz. Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge. — Die „Schweizer. Lehrerzeitung“ und ihre Stellungnahme zum Anarchisten Ferrer und seinem Schulideal. — Vereinschronik. — Literatur. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Mitten aus der Schule. *)

(Von Meyer, Lehrer, Buttisholz.)

1. Repetitionen.

Die Repetition ist zur Erzielung dauerhafter Resultate in allen Schulfächern sehr wichtig. Sie lehre „häufig“ wieder und zwar wenn möglich in Verbindung mit Neuem. Ein Unterricht, der nichts Neues bietet, ist interesselos. Varietas delectat, Abwechslung schafft Genuß, sagten schon die alten Römer. Der methodische Unterricht bedingt naturgemäß die Repetition in der Anknüpfung, Vorbereitung, Erklärung, Vergleichung, Anwendung. Auf diese Weise ist die Wiederholung nicht die Mutter der Langweile, sondern fruchtbringender Unterricht. —

Es kommt aber — „oft“ — vor, daß repetiirt werden muß, ohne daß sachlich Neues geboten wird. Diesfalls geschehe die Repetition

*) Angekündigte Fortsetzungen des erprobten Praktikers sind sehr willkommen. Im übrigen beste Grüße. Die Red.)

von veränderten Gesichtspunkten aus, sei sie schriftlich oder mündlich. Zusammenfassung und Konzentration lassen sich mit ihr verbinden! —

Besonders wohlthuend wirkt die Anwendung dieses Grundsatzes um die „Examina“ herum! Die liebe Sonne guckt ins Schulzimmer, und drinnen sehnt sich alles nach den Frühlingsferien. Aber das Examen steht vor der Türe, darum schickt man sich an, den Unterrichtsstoff des Schuljahres nochmals Revue passieren zu lassen. — Leider bemerkt man nur zu oft, daß das Interesse verloren ist, und ein „ödes Gähnen“ der Schüler überzeugt uns vollends von diesem Faktum! Wie können die Geister wieder geweckt werden? — Hier einige Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben:

Bei Wiederholung der profanen Geschichte gehe man einmal statt vom Titel von der Jahreszahl aus, ein andermal von den geschichtlichen Orten, die an der Karte gezeigt werden. Ein andermal knüpft sich die Wiederholung an die Namen hervorragender Männer in der Geschichte u. s. w. Zur Repetition in der Geographie lasse ich ein bestimmtes Gebiet zeichnen, oder ich gebe den Schülern die bekannten schönen Rärtchen von Caillet in die Hand (die ich zu diesem Zwecke im Schulschrank aufbewahre). Wie läßt sich da nicht alles anknüpfen und prüfen! —

Wie ich in der bibl. Geschichte bei der Repetition erhöhtes Interesse, Vertiefung, Klarheit und Befestigung der Begriffe zu erzielen suche, zeigt folgende Gruppierung aus meinem Unterrichtsheft:

Verknüpfung der bibl. Geschichten zur Repetition.

I. Gruppe. Die Buße.

1. Die Sünderin Magdalena. — 2. Der verlorene Sohn. — 3. Das verlorene Schaf. — 4. Jesus, der gute Hirt. — 5. Vom unbarmherzigen Knechte. — 6. Die zehn Aussätzigen. — 7. Der Oberzöllner Zachäus. — 8. Der Jüngling zu Naim. — 9. Vom unfruchtbaren Feigenbaum. — 10. Die Fußwaschung. — 11. Katechismusfragen. Verbindung! —

II. Gruppe. Das Wort Gottes, Ausbreitung der Kirche, das Himmelreich.

1. Vom Sämann. — 2. Vom Senfförnlein. — 3. Vom Sauerteige. — 4. Von der Perle. — 5. Vom Schatz im Acker. — 6. Jesus, der Kinderfreund. — 7. Der Vorrang des Petrus. — 8. Die Arbeiter im Weinberge. — 9. Das königliche Hochzeitmahl. — 10. Der Sturm auf dem Meere. — 11. Der reiche Fischfang. — 12. Der Weg zum ewigen Leben. — 13. Katechismus.

III. Gruppe. Gericht, Tod, Strafe, Belohnung.

1. Vom Unkraut unter dem Weizen. — 2. Von den guten und schlechten Fischen. — 3. Die klugen und törichten Jungfrauen. — 4. Von den Talenten. — 5. Der reiche Praffer und der arme Lazarus. — 6. Die Verklärung Christi.

— 7. Weissagung von der Zerstörung Jerusalems und vom Ende der Welt. — 8. Jesus weissagt das jüngste Gericht. — 9. Die Verkürung Christi. — 10. Katechismus. —

IV. Gruppe. Das hl. Altarsakrament.

1. Jesus verwandelt Wasser in Wein. — 2. Die Brotvermehrung. — 3. Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns. — 4. Verheißung des hl. Altarsakramentes. — 5. Einsetzung des hl. Altarsakramentes. — 6. Katechismus.

V. Gruppe. Vom Gebet.

1. Der Pharisäer und der Zöllner. — 2. Maria und Martha. — 3. Jesus am Ölberg. — 4. Die reine Absicht bei den guten Werken. — 5. Katechismus *rc.*

Auf solche Repetitionen müssen Lehrer und Schüler vorbereitet sein. Jede Gruppe wird dem Schüler diktiert, bevor eine repetierende Vorbereitung verlangt wird. —

Erziehungswesen des Kts. Schwyz.

23. Unterricht. Wir verweisen hier vor allem auf die Notwendigkeit der gewissenhaften Vorbereitung auf den Unterricht, der Entwerfung eines Stoffverteilungsplanes auf die einzelnen Schulmonate und eines *Rektions-* oder *Stundenplanes* von Seite der Lehrerschaft. Dieser letztere muß aber auch den *Grundsätzen* entsprechen, nach welchen er entworfen werden soll. Je wichtiger ein Lehrgegenstand ist, je mehr Übung er verlangt, desto mehr Schulstunden müssen demselben gewidmet werden. Wenn immer möglich, soll dem Unterricht die entsprechende Übung desselben Gegenstandes folgen, damit den Schülern das Erklärte um so fester eingepägt werde. Einem anstrengenden Geschäfte soll ein solches nachfolgen, das weniger anstrengt, und jedem Unterrichtsgegenstand soll diejenige Zeit des Tages eingeräumt werden, welche zur Vornahme desselben die günstigste ist. Obschon dies alles „sich von selbst versteht“, wird dennoch keineswegs allgemein darnach verfahren. Desgleichen muß der Stundenplan nach den mit dem Wechsel der Schülerjahrgänge veränderten *Klassenverhältnissen* ab und zu die notwendigen kleineren und größeren *Abänderungen* erfahren. Diese Verhältnisse können in einer Klasse oder Schule kaum so konstante sein, daß es sich rechtfertigte, ein und denselben Stundenplan auf viele Jahre hinaus für dieselbe gelten zu lassen. Der Stundenplan soll den Schülern genau bekannt und in der Nähe des Lehrerpultes im Schulzimmer angebracht sein; es soll im Unterricht wirklich darnach verfahren und die vorgeschriebene Schulzeit genau eingehalten werden. Es ist im Interesse eines gedeihlichen Unterrichts dringend zu wünschen, daß diese Weisungen nicht nur von der *Großzahl*, sondern von der *ganzen* Lehrerschaft ernste Beachtung finden möchten.

Ein wunder Punkt in manchen Schulen liegt im Mangel einer *methodisch richtigen Fragestellung* von Seite des Lehrers. Es ist für die Lehrerschaft und den Unterricht von entschiedenem Nutzen, wenn sie sich zeitweilig die Regeln, welche hiefür gelten, und die Eigenschaften der Frage, daß sie deutlich, bestimmt und der Verstandes- und Gedächtnisfähigkeit des Kindes angemessen sei, vor Augen hält und sich bei der Vorbereitung auf die Schulstunden und am Schlusse derselben über die Richtigkeit ihrer Fragen Rechenschaft